

CAMPUS MOS



SOMMER 2015

STUDIERENDENWERK
HEIDELBERG

So erreichen Sie uns ...

Studierendenwerk Heidelberg

Marstallhof 1
69117 Heidelberg

info@stw.uni-heidelberg.de (Allgemeines)
foe@stw.uni-heidelberg.de (Studienfinanzierung)

www.studierendenwerk-heidelberg.de
www.facebook.com/studierendenwerk.heidelberg

STUDIENFINANZIERUNG

Marstallhof 1, 69117 Heidelberg

BAföG-Sprechstunde Heidelberg:

Tel.: 06221 54-5404
Fax: 06221 54-3524
E-Mail: foe@stw.uni-heidelberg.de
In Heidelberg: Offene Sprechstunde im Foyer der Abteilung
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Persönliche Sprechstunde
Mi 12.30 - 15.30 Uhr

BAföG-Sprechstunde Heilbronn-Sontheim:

Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Straße 39
74081 Heilbronn
Sprechzeiten von 10.00 - 14.00 Uhr, Raum A328
Mi 18.03., 25.03.2015
Mi 01.04., 08.04., 15.04., 22.04., 29.04.2015
Mi 06.05., 13.05., 20.05.2015
Mi 03.06., 10.06., 17.06., 24.06.2015
Mi 01.07.2015

Studienkredite, Stipendien und andere Darlehen:

Marstallhof 3
69117 Heidelberg
Tel.: 06221 54-3734
E-Mail: studienkredit@stw.uni-heidelberg.de
Mo - Fr 9.30 - 11.30 Uhr, Mi 12.30 - 15.30 Uhr

Campus Heilbronn-Sontheim: 10.00 - 14.00 Uhr
Raum A328
Mi 01.04., 20.05., 01.07.2015

Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS):

Raum D1.03
Oberer Mühlenweg 2-6
74821 Mosbach
E-Mail: pbs.dhbw-mosbach@stw.uni-heidelberg.de

Anmeldung und Terminvereinbarung:
Tel.: 0172 3919321
Mo 14.00 - 15.30 Uhr, Mi 8.30 - 15.30 Uhr,
Fr 8.30 - 10.00 Uhr

Online-Beratung:

www.pbsonline-heidelberg.de

www.studierendenwerk-heidelberg.de

Wir sind für Sie da ... Ihre AnsprechpartnerInnen:

Studienfinanzierung



Peter Helmcke

foe@stw.uni-heidelberg.de
06221 54-5404

Hochschulgastronomie



Arnold Neveling

hg@stw.uni-heidelberg.de
06221 54-4004

Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS)



Diplom-Psychologe
Dr. phil. Frank-Hagen Hofmann
pbs.dhbw-mosbach@stw.uni-heidelberg.de
0172 3919321

Online-Beratung der PBS



Diplom-Psychologin
Julia Aghotor

www.pbsonline-heidelberg.de



Liebe Studentinnen und Studenten,

mit der Sommerausgabe begrüße ich Sie herzlich im Studium. Ich hoffe, Sie hatten in den vorlesungsfreien Wochen Gelegenheit, sich zu erholen, um nun mit neuer Motivation in die sommerliche Phase des Studiums zu starten.

Für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen, die Ihnen in den kommenden Monaten bevorstehen, wünsche ich Ihnen alles Gute. Natürlich steht Ihnen das Studierendenwerk auch zur Sommerzeit zur Seite.

Dies beschränkt sich nicht auf das kulinarische Angebot; Sie können sich gerne bei persönlichen wie allgemeinen Fragen und Schwierigkeiten an Ihre AnsprechpartnerInnen im Studierendenwerk wenden. Dafür empfehle ich Ihnen einen kurzen Blick auf unsere Homepage; dort finden Sie grundlegende Informationen sowie die Kontaktdaten der jeweiligen AnsprechpartnerInnen. Scheuen Sie sich also nicht, unser Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen, um Unsicherheiten und Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Auf unserer Homepage finden Sie darüber hinaus auch einen Veranstaltungskalender, der vielleicht die ein oder andere interessante Möglichkeit der Freizeitgestaltung für Sie bereithält. In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie auch während der Vorlesungszeit den Kopf frei bekommen und Kraft für die bevorstehenden Prüfungen und Arbeiten sammeln können.

Alles Gute für das Sommerhalbjahr wünscht
Ihre

Ulrike Leiblein
Geschäftsführerin des Studierendenwerks Heidelberg

Inhalt

02/03/einstieg

Ihre AnsprechpartnerInnen
Grußwort der Geschäftsführerin

04/05/servicezeit

Immer für euch da – das Studierendenwerk
Nicht nur für die Kaffeekasse
Die Psychosoziale Beratung für Studierende
Wohnen in Mosbach

06/mahlzeit

Speiseplan
Öffnungszeiten
Der neue Küchenleiter

07/08/09/lesezeit

Neue Medienräume
Sport für Studis
Herausragende Forschungsprojekte ausgezeichnet
Dualer Nachwuchs gesucht
Buchtipps der Redaktion
DVD-Tipps der Redaktion

10/netzzeit

Engagiert euch in der StuV!
Neuer Anstrich online
hochschulenhoch3
Das Social-Media-Studierendenwerk

11/redezeit

Die Kolumne: Die Goldenen Zwanziger
Die Umfrage: Ab in die Zwanziger!

Impressum Campus MOS

Ausgabe Sommer 2015, Auflage: 1.000

Herausgeber: Studierendenwerk Heidelberg AöR, Ulrike Leiblein (Geschäftsführerin) Marstallhof 1, 69117 Heidelberg, www.studierendenwerk-heidelberg.de und info@stw.uni-heidelberg.de | **Redaktion:** Melanie Böttche (elm), Paul Heeren (hee), Christina Hermann (chr), Felicitas Lachmayr (fel), Angelika Mandzel (ika), Rachel Peters (rp), Anja Riedel (ari), Mehtap Sahin (may), Jessica Walterscheid (jwa), Heike Wittneben (hwi) | **Druck:** DRUCKHAUS ADAME | **Fotos und Abbildungen:** Studierendenwerk Heidelberg (Titel, Seiten 2, 3, 4, 5, 7), istockphoto.com (Seiten 5, 6, 7, 8, 9), Angelika Mandzel (ika) (Seite 11), Jessica Walterscheid (jwa) (Seite 11), Paul Heeren (hee) (Seite 11), Heike Wittneben (hwi) (Seite 11), Neckar-Odenwald-Klinik (Seite 6), DHBW Mosbach (Seite 8) | **Campus MOS wird an der DHBW Mosbach kostenlos verteilt.**

Immer für euch da – das Studierendenwerk



Ob ihr nur etwas essen wollt, eine Wohnung sucht, Geld benötigt oder einfach jemanden zum Reden braucht: Das Studierendenwerk Heidelberg hilft euch bei jedem Problem während des Studiums weiter.

Für insgesamt 49.000 Studierende an den Standorten Heidelberg, Heilbronn, Mosbach, Bad Mergentheim, Künzelsau und Schwäbisch Hall ist es zuständig und sorgt für die soziale Betreuung und Förderung der Studis.

In Mosbach können Studis im Ärztehaus der Neckar-Odenwald-Klinik vorbeikommen um sich mit Energie für den Alltag zu versorgen. Ein abwechslungsreiches Free-Flow-Buffet mit leckeren Speisen, deren Preis sich nach Gewicht berechnet, wartet auf euch. Für einen Kaffee zwischendurch kann man immer im Café vorbei schauen, wo es auch den einen oder anderen Snack gibt.

Geld ist ein weiterer Knackpunkt im Studium. Hier helfen euch das Amt für Ausbildungsförderung und die Abteilung Studienfinan-

zierung weiter. Jeden Tag von 8.00 bis 18.00 Uhr erreicht ihr unter der Nummer 06221 54-54 04 kompetente AnsprechpartnerInnen, die euch auch in Bezug auf Studienkredite und Auslands-BAföG weiterhelfen.

Aber was tun, wenn der Schuh woanders drückt? Bei jeglichen Problemen von Prüfungsstress über Liebeskummer bis zu Probleme in der WG ist die PBS (Psychosoziale Beratung für Studierende) für euch da. Dr. Frank-Hagen Hofmann ist hier für euch telefonisch unter 0172 3919321 montags von 14.00 bis 15.30 Uhr, mittwochs von 8.30 bis 15.30 Uhr und freitags von 8.30 bis 10.00 Uhr erreichbar, und ihr könnt mit ihm einen Termin ausmachen. Oder ihr schreibt einfach eine Mail an pbs.dhbw-mosbach@stw.uni-heidelberg.de.

Wer lieber anonym bleiben möchte, kann die Online-Beratung nutzen. Ihr müsst euch dafür nur mit einem Benutzernamen und Passwort unter www.pbsonline-heidelberg.de einloggen und könnt dann eine Mail mit eurem Anliegen abschicken. Eure Frage wird daraufhin anonym und so bald wie möglich beantwortet. (jwa) ■



Nicht nur für die Kaffeekasse

Das Studium sei die schönste Zeit des Lebens, da solle man sich doch mal was gönnen. So zumindest dozieren wohlmeinende Großeltern, wenn sie zu Weihnachten einen Fünf-Euro-Schein zücken. So sehr man den ersten Punkt vielleicht noch unterstützt, ist Punkt Zwei meist eine Herausforderung, denn ein Studium ist vor allem eines: teuer. Denn von Büchern bis Lebenshaltungskosten kommen Beträge auf einen zu, die die studentische Kaffeekasse über kurz oder lang überfordern. Die überdurchschnittliche Gehaltserwartung, die man für diese Investitionen schließlich haben könne, ist jedoch vor allem für Studierende aus finanziell nicht hervorragend gestellten Haushalten oder Nicht-Stipendiaten meist blanker Hohn.

Wie man sein Studium nämlich letztendlich finanziert, ohne dabei so viel Zeit aufzuwenden, dass der Lernfortschritt darunter leidet, ist für Studienanfänger ein großes Fragezeichen. Dazu gibt es zwar keine Vorlesung, aber dafür kompetente Beratung. Was ist für mich das Beste? BAföG oder doch ein Studienkredit, oder kann ich ein Stipendium erhalten? Wie beantrage ich BAföG richtig, und wie läuft die Sache mit der Rückzahlung? Das alles und noch viel mehr könnt ihr bei der BAföG-Beratung und der Beratung zu weiteren Möglichkeiten der Studienfinanzierung erfahren. Die Beratung für beides



findet ihr in Heidelberg im Marstallhof 1 von 8.00 bis 18.00 Uhr. Weitere Beratung bekommt ihr jeden Montag im InfoCafé International im Neuenheimer Feld.

Natürlich müsst ihr den weiten Weg nicht unbedingt fahren. Ein Anruf oder eine Mail an foe@stw.uni-heidelberg.de genügt für die meisten Belange vollkommen. Zudem findet ihr auf der Website des Studierendenwerkes auch ein Online-Formular für euren BAföG-Antrag. (ari) ■

Die Psychosoziale Beratung für Studierende

Campus MOS trifft ... Diplom-Psychologe Dr. phil. Frank-Hagen Hofmann

Die Studienzeit war die schönste Zeit des Lebens, hört man ältere Generationen oft schwärmen. Doch der Leistungsdruck im Studium wächst, die Entscheidungsfreiräume werden weniger. Viele Studierende wissen nicht mehr, wohin mit ihren Sorgen und Ängsten während all des Prüfungsstress. Für solche Schwierigkeiten hat das Studierendenwerk die Psychosoziale Beratung für Studierende, kurz PBS, ins Leben gerufen. Dr. Frank-Hagen Hofmann ist Diplom-Psychologe und erklärt, wie eine solche Beratung abläuft und mit welchen Problemen man sich an ihn wenden kann.

» **Herr Hofmann, sie arbeiten bei der PBS. Wie können die Studierenden Sie kontaktieren, um Ihre Beratung in Anspruch zu nehmen?**

Am Anfang steht die Terminvereinbarung per E-Mail an pbs.dhbw-mosbach@stw.uni-heidelberg.de. So eine E-Mail kann einfach nur die Bitte um ein Gespräch sein oder auch schon eine Beschreibung des Beratungsanlasses enthalten; alles Weitere wird dann persönlich besprochen. Gespräche finden immer mittwochs zwischen 8.30 und 15.30 Uhr statt.

» **Wenn der Termin fixiert ist, wie läuft so eine Beratung ab?**

In einem ausführlichen Erstgespräch geht es vor allem darum, einen Eindruck der aktuellen Probleme und Schwierigkeiten zu bekommen. Auf Basis dieser Informationen wird dann gemeinsam mit der oder dem Studierenden über das weitere Vorgehen entschieden. Je nach Anliegen, Problemstellung oder Beschwerdebild schließen sich weitere Beratungsgespräche oder die Vermittlung in passende therapeutische Angebote an.

» **Mit welchen Problemen kommen die Studentinnen und Studenten zu Ihnen?**

Die Studierenden wenden sich mit ganz unterschiedlichen Problemen an die PBS. Das können belastende Lebensereignisse sein, Kontaktschwierigkeiten, Entscheidungsprobleme, Partnerschaftsprobleme, Selbstzweifel oder auch Ängste und depressive Verstimmungen. Oft sind es auch Arbeitsschwierigkeiten und Ängste im Vorfeld von Prüfungen. Meistens haben die berichteten Probleme Auswirkungen auf mehrere Bereiche des Lebens – unter anderem auch auf das Studium, sodass rein studienbezogene Problemstellungen kaum isoliert vorkommen.



Diplom-Psychologe
Dr. phil. Frank-Hagen Hofmann

» **Wobei kann die Beratung helfen?**

Das Gespräch kann entlastend sein, und in der Beratung können neue Perspektiven und Lösungsansätze entwickelt werden. Manchmal geht es auch darum, Orientierung zu finden. Zudem kann die Beratung auch dabei unterstützen, das passende Hilfsangebot wie ambulante Psychotherapien, Paarberatung, Selbsthilfegruppen oder selten auch medikamentöse Behandlung zu finden.

» **Wann und wie häufig können die Studis die Beratung in Anspruch nehmen?**

Immer dann, wenn sich das Gefühl einstellt, Schwierigkeiten und Herausforderungen nicht mehr alleine bewältigen zu können und bisherige Lösungsversuche sich als nicht erfolgreich erwiesen haben. Oftmals sind dann Eltern, Freunde oder der Partner die erste Anlaufstelle. Ein Beratungsgespräch mit einem außenstehenden Fachmann ermöglicht eine unvoreingenommene Einschätzung der Situation und vermittelt häufig neue Perspektiven. Wie viele Beratungsgespräche stattfinden, hängt vom jeweiligen Problem ab.

» **Bieten Sie auch langfristige Therapien an?**

Nein, Therapien können nicht angeboten werden, weder kurzfristige noch langfristige, darauf ist die Beratung nicht ausgelegt. Sollte eine Therapie notwendig sein, werden die Studierenden an niederlassene Kollegen vermittelt.

» **Sie bieten auch eine Online-Beratung. Wie funktioniert sie?**

Die Online-Beratung ist eine gute Möglichkeit, sich mitzuteilen, Hilfe zu erhalten und dabei anonym zu bleiben. Das hilft, verständliche Berührungsängste zu überwinden – es geht ja zumeist um sehr persönliche und unangenehme Themen. Auf der Homepage www.pbsonline-heidelberg.de kann man sich anmelden und hat dann die Möglichkeit, unter einem Pseudonym E-Mails an unsere Beraterin zu schicken und Antworten zu empfangen.

» **Ich danke Ihnen für das Gespräch. (fel) ■**

Wohnen in Mosbach

Tipps für die Wohnungssuche

Die Studienzusage kommt, und daraufhin verlässt meist fast jeder die eigenen vier Wände bei Mama und Papa. In Studienorten sind die neuen vier Wände aber schwer zu finden, entweder zu teuer, schlechte Lage oder angejahrter Zustand. Das Wohnungsangebot in Mosbach ist sehr breit; es reicht von möblierten Zimmern bis hin zum WG-Raum. Außerdem ist es in Mosbach auch möglich, im zentral gelegenen Studierendenheim eines privaten Trägers ein Zimmer zu mieten. WG-Zimmer in Mosbach und Umgebung lassen sich im Internet unter www.wg-gesucht.de finden. Viele Angebote werden auch in den Gebäuden der DHBW ausgehängt, und auch über Mund-

zu-Mund-Propaganda kann man zu seinem neuen Heim finden. Weiterhin gibt es die Zimmerbörse, eine kostenlose Vermittlungsplattform zwischen Studierenden der DHBW Mosbach und Vermietern in und um Mosbach. Wir wünschen euch eine schnelle, erfolgreiche Suche! (ika) ■



Mensa im Ärztehaus Mosbach

	Studierende	Bedienstete	Gäste
Tagessuppe	0,80 €	1,25 €	1,25 €
Schlemmerbuffet je 100 g Reichhaltige Auswahl an frischen Salaten, Gemüse, Fisch, Geflügel-, Schweine- und Rindfleisch und vegetarischen Gerichten	0,80 €	0,86 €	1,35 €
Dessertträumereien	1,00 €	1,80 €	1,80 €
Tagesdessert	0,60 €	0,60 €	1,00 €

März 2015 - Oktober 2015 | Mensa-Speiseplan

Den aktuellen Speiseplan findet ihr hier:



Öffnungszeiten Sommerhalbjahr 2015

Mensa im Ärztehaus Mosbach:

Mo - Fr 11.30 - 14.00 Uhr



Lob, Kritik & Anregungen

Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht? Was können wir besser machen? Um unser Angebot besser auf Ihre Wünsche auszurichten und unseren Service weiter zu verbessern, brauchen wir Ihr Feedback!

Am besten sprechen Sie das Mensa-Team vor Ort direkt an. Anregungen und Kritik können Sie uns auch per E-Mail schicken oder über das „Lob & Tadel“-Formular auf der Studierendenwerks-Webseite mitteilen. Apropos Lob: Lassen Sie uns auch wissen, was Ihnen gut gefällt und besonders schmeckt. Denn nicht nur Ihre Kritik, auch Ihr Lob macht uns besser!

Abteilungsleiter der Hochschulgastronomie
Arnold Neveling
E-Mail: pr@stw.uni-heidelberg.de

Änderungen vorbehalten!

Der neue Küchenleiter Robert Kreis



Robert Kreis ist ausgebildeter Koch und seit 30 Jahren bei der Neckar-Odenwald-Klinik (NOK) Mosbach beschäftigt. Seit 2009 ist er dort Küchenleiter und versorgt verschiedene Institutionen täglich mit warmen Mahlzeiten. Unter anderem gehören zu seinen Kunden die Patienten und Mitarbeiter der NOK sowie auch das Landratsamt in Mosbach, das Kreisaltersheim in Hüffenhardt und die Mensa im Ärztehaus, in der er ebenfalls als Leiter tätig ist.

Sein Tag beginnt um 6.30 Uhr mit der Sichtung seiner Mails und Infos aus den einzelnen Abteilungen, außerdem der Planung der täglichen Produktion, der Vorbereitung der Produkte und die Produktionsbesprechung mit den Mitarbeitern. Anschließend geht es an die Zubereitung der Speisen. Zu Robert Kreis' Aufgaben gehört außer-

dem die Administration der einzelnen Küchen: Das bedeutet zum Beispiel Speiseplanung, Bestellungen, Wareneingangskontrolle, das Erstellen von Dienstplänen und die Überwachung der Produktion. Zusätzlich steht er den einzelnen Abteilungen als Ansprechpartner zur Verfügung. Und wenn Not am Mann ist, unterstützt er natürlich die Mitarbeiter.

Mit seiner Arbeit möchte Robert Kreis die Wünsche der Patienten, Kunden und Studis mit einem abwechslungsreichem Essensangebot erfüllen.

Im laufenden Studienhalbjahr strebt der Campus Mosbach eine gleichmäßigere Auslastung der Ausgabezeiten in der Mensa an. Die Öffnungszeiten sind daher von 11.30 bis 14.00 Uhr.

Außerdem plant Herr Kreis, mit seinem Team saisonale Aktionstage entsprechend den Jahreszeiten anzubieten, sodass ihr euch unter anderem auf ein kulinarisches Oktoberfest freuen könnt. Des Weiteren steht er mit eurer StuV in Kontakt, um Aktionen wie das Tischkicker-Turnier zu unterstützen. (rp) ■

Neue Medienräume am Campus Mosbach

Jetzt auch für Studierende zugänglich



Über das Serviceangebot der Mediendidaktik erhalten MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und Studierende der DHBW Mosbach Unterstützung und Beratung im Bereich Mediendidaktik, E-Learning, Blended Learning und Moodle. Ziel des neuen Medienraumes ist, die Lehre an der DHBW Mosbach durch den Einsatz der neuen Medien nachhaltig zu erweitern – ganz nach persönlichen, inhaltlichen und didaktischen Erfordernissen.

Neben der Lernplattform Moodle kommen an der DHBW Mosbach weitere E-Learning-Werkzeuge bzw. verschiedene Hard- und Software zur Unterstützung der Lehre zum Einsatz. Diese Werkzeuge können von den Lehrenden je nach Bedarf etwa zur Präsentation der Vorlesungsinhalte im Hörsaal, zur Erstellung von webbasierten

Kursen und multimedialen Lernmaterialien, Online-Gruppenarbeit und vielem mehr genutzt werden. Es werden verschiedene Events und Schulungen sowie auch Weiterbildungsangebote zum Thema E-Learning und Mediendidaktik angeboten. Didaktikschulungen gibt es an den Campus Mosbach und Bad Mergentheim; Anmeldungen sind erforderlich. Außerdem bietet die Mediendidaktik den Lehrenden ein vielfältiges Serviceangebot an und steht euch als Ansprechpartner bei allen Fragen rund um Medien und die Handhabung der technischen Werkzeuge zur Seite.

Mehr Informationen bekommt ihr auf der Homepage www.mediendidaktik.dhbw-mosbach.de oder schreibt eine E-Mail an Matthias Karl: karl@dhbw-mosbach.de (rp) ■

Sport für Studis

Hochschulsport in Mosbach und Bad Mergentheim

Die DHBW Mosbach hält für euch am Campus Mosbach und Bad Mergentheim ein breites Angebot an Sportaktivitäten bereit. Dazu bietet die Hochschule euch über ihre eigenen Sportangebote hinaus die Möglichkeit, in regionalen Vereinen aktiv zu werden. Das wird in Bad Mergentheim möglich dank der Kooperation der DHBW Mosbach mit zwei regionalen Vereinen, nämlich dem TV 1862 Bad Mergentheim e. V. und dem SV Waldbach 1949 e. V. Ihr könnt eine Sportart eurer Wahl aussuchen und bei einem der beiden Clubs ausüben. Voraussetzung hierfür ist eine kostenfreie Mitgliedschaft bei „DHBW friends for life“. Dieser Verein ist für Studierende, Absolventen, Dozenten und Unternehmensvertreter der Dualen Hochschule im Jahr 1982 gegründet worden und unterstützt seitdem die Aktivitäten der DHBW Mosbach in finanzieller und ideeller Hinsicht. Die kostenfreie Mitgliedschaft gibt den Mitgliedern die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und auch als AbsolventIn mit der ehemaligen Hochschule in Kontakt zu bleiben. Der Verein bietet von Vorträgen im Rahmen des Studium generale über regelmäßige Kunstausstellungen bis hin zu Sportveranstaltungen für jeden etwas Interessantes an.

Nachdem die kostenfreie Mitgliedschaft bei „DHBW friends for life“ abgeschlossen ist, kann das Anmeldeformular für die Auswahl der Sportart ausgefüllt werden. Dieses findet sich auf der Homepage der Dualen Hochschule unter www.sport.dhbw-mosbach.de. Auf dem Anmeldebogen sind die beiden regionalen Vereine mit ihrem jeweiligen Sportangebot aufgelistet, ihr müsst euch allerdings für

eine der 14 angebotenen Sportarten entscheiden. Neben Ballsportarten, Tennis, Schwimmen und Leichtathletik bieten die Vereine auch Kampfsportarten und Badminton an. Das ausgefüllte For-



mular gebt ihr danach einfach am Campus Bad Mergentheim im Raum 1.02a ab. Nun steht eurer Fitness nichts mehr im Wege, achtet aber auf den Trainingstermin und -ort. Diese findet ihr ebenfalls auf der oben genannten Homepage der Hochschule als PDF-Datei.

Ein weiteres kostenloses Angebot für die Studierenden der DHBW Mosbach ist der Hallensport der Hochschule in der Ludwig-Erhard-Schule (Jean-de-la-Fontaine-Str. 1, Mosbach) und in der Sporthalle der Johannes-Diakonie (Gebäude F, Neckarburkener Str. 2 - 4) jeden Dienstag und Donnerstag. Die Kurse werden von Mitte September bis Ende Juni angeboten und bieten euch verschiedenste Sportarten. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Trainingseinheiten finden immer von 20.00 bis 22.00 Uhr statt. (chr) ■

Herausragende Forschungsprojekte ausgezeichnet

Dreirumpfboot gewinnt IHK -Forschungstransferpreis in Silber



Einen Trimaran, der sich auch bei Seenot wieder aufrichten kann, haben Prof. Dr.-Ing. Andreas Reichert, Wirtschaftsingenieur an der DHBW Mosbach, und Dipl.-Ing. (FH) Joachim März vom Sportartikelhersteller POGO (Sammet und März GbR) gemeinsam entwickelt. Bei einem Trimaran handelt es sich um ein Dreirumpfboot mit wenig Ballast und Tiefgang, das

dadurch hohe Geschwindigkeiten erreicht. Dies birgt jedoch das Risiko, dass es beim Kentern nicht wieder aufgerichtet werden kann, was vor allem auf hoher See gefährlich ist.

März und Reichert, beide begeisterte Segler, haben hierfür eine Lösung gefunden. Mithilfe von klappbaren Außenrümpfen soll sich der Trimaran nun von selbst wieder aufrichten. Dafür wird einer der Außenrümpfe ohne fremde Hilfe geflutet und nach unten geklappt. Danach wird auch



der ungeflutete Außenrumpf zur anderen Seite geklappt, jedoch ohne vorher vollzulaufen. Wenn der geflutete Außenrumpf unter dem Schwerpunkt des Haupttrumpfes ist, wird mithilfe einer Taucherflasche Gas in den vollen Außenrumpf gepumpt, wodurch das Wasser verdrängt wird und sich der Trimaran aufrichtet. Somit kann die Reise in den nächsten Hafen fortgesetzt werden.

Mit der Entwicklung dieses Projekts haben März und Reichert

mehrere patentfähige Neuerungen entwickelt und können bereits jetzt von einem großen Erfolg sprechen. Dieses zeigt auch die Teilnahme am Forschungstransferpreis der IHK Heilbronn-Franken: Mit ihrem Projekt haben März und Reichert den 2. Preis erhalten. Campus MOS gratuliert den beiden zu ihrem Erfolg. (jwa) ■



Dualer Nachwuchs gesucht

Macht mit bei den Studienbotschaftern!



Das duale Studium hat viele Vorteile, nur sind Schüler häufig unsicher, ob und wie man ein duales Studium am besten anfängt. Deswegen machen sich motivierte Studierende als Studienbotschafter auf, um in den Schulen und auf Messen auf diese Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Ist euer Interesse geweckt? Wie ihr euch dieser Truppe anschließen könnt? Ganz einfach! Meldet euch unter studienbotschafter@dhw-mosbach.de und verkündet, wo und wann ihr die Schüler informieren möchtet. Dann werdet ihr eingeladen und bekommt eine

Einführung, wie ihr euch am besten präsentiert. Jetzt könnt ihr loslegen: Lasst von dem kooperierenden Lehrenden einen Feedbackbogen ausfüllen, reicht ihn mit eurem Abrechnungsformular wieder ein, und ihr bekommt 75 Euro pro Termin als Aufwandsentschädigung. Das füllt nicht nur das Sparschwein, sondern macht auch noch Spaß! (ari) ■

Buchtipps der Redaktion

Muriel Barbery: Die Eleganz des Igels

Paloma, zwölf Jahre alt, ist außergewöhnlich intelligent und lebt mit ihren reichen Eltern in einem Pariser Stadtpalais. Das Leben der Erwachsenen ist ihrer Meinung nach leer, unsinnig und verlogen. Es ist eine Existenz wie in einem Goldfischglas. Doch dieser Trostlosigkeit wird sich Paloma selbst nicht hingeben, soviel steht fest, sie ist entschlossen, an ihrem 13. Geburtstag Selbstmord zu begehen. Genau wie Paloma grenzt sich auch Renée Michel, die langjährige Concierge des Stadtpalais, entschlossen von der Welt der Reichen um sie herum ab. Sie ist 54 Jahre alt, klein, hässlich und setzt alles daran, das Klischee der ungebildeten, kratzbürstigen Concierge zu erfüllen. Gleichzeitig beschäftigt Renée sich mit den großen Werken der Philosophie und der Weltliteratur. Kaum jemand weiß, dass sie ihren Fernseher in Wirklichkeit nur laufen lässt, um den Schein zu wahren. Ihren Kater Leo hat sie nach Tolstoi, ihrem Lieblingsautor, benannt. Paloma und Renée kennen sich zunächst kaum und sind unabhängig von einander entschlossen, an ihren Standpunkten festzuhalten. Doch die Ankunft des neuen japanischen Bewohners Monsieur Ozu bringt in der Rue de Grenelle einiges durcheinander. „Die Eleganz des Igels“ von Muriel Barbery wurde nach seinem Erscheinen 2006 nicht nur in Frankreich ein großer Erfolg. Die Gesellschaftssatire avancierte zum Spiegel-Bestseller und wurde für den „International IMPAC Dublin Literary Award“ nominiert. Verfilmt wurde der Roman 2009 unter dem Titel „Die Eleganz der Madame Michel“. An Renées Beispiel wird deutlich, dass es sich mit Menschen halten kann wie mit Igel: Auch wenn ihr Äußeres stachelig ist, können sie innerlich doch raffiniert und sehr elegant sein. (hwi) ■

Christopher Moore: Die Bibel nach Biff

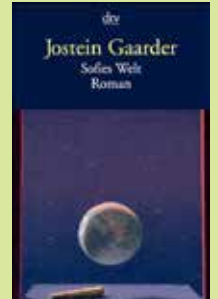


Die „Bibel nach Biff“ ist zwar nicht das neueste Werk, aber das haben Bibeln bekanntlich so an sich. In deutscher Sprache ist der amüsante Roman über Jesus, auch bekannt als Josua oder einfach nur Josh, und dessen Jugendjahre schon seit 2002 erhältlich. Es lohnt sich immer wieder, in dieser speziellen Bibel zu blättern, sofern man den humoristischen Umgang mit der Geschichte des christlichen Erlösers nicht scheut. Biff, Joshs Jugendfreund, wird euch hier erzählen, wie das damals wirklich war – mit Jesus, dem Schweinefleisch und den Frauen. Auch klärt er über die frühe Qual bei der Berufswahl auf, denn wer will angesichts einer Wüste voller Steine schon Zimmermann werden?

Es bereitet Vergnügen, den beiden Jugendfreunden auf ihrer fantastischen Reise durch die alte Zeit zu folgen. Sie begegnen Kaspar, Melchior und Balthasar und verbringen bei ihnen einige Lehrjahre – Konkubinen, ein Dämon und sogar ein Yeti sind mit von der Partie. Auch Maggie – alias Maria Magdalena – darf hier natürlich nicht fehlen, und der Tod des Judas stellt sich aus Biffs Perspektive ganz anders dar als in den bekannteren Evangelien.

Wer also bislang noch nicht die Gelegenheit hatte, jene junge Bibel des Levi bar Alphaeus alias Biff zu lesen, sollte sich den Spaß nicht entgehen lassen. Schließlich hat der Erzengel Raziel extra dafür gesorgt, dass Biff in die Gegenwart gelangt, um in moderner Sprache zu erzählen, was bislang noch nicht berichtet worden ist. Eine humorvolle Leseerfahrung mit einem Augenzwinkern und ein eigenwilliger Ausflug in die Fantasy-Welt. (elm) ■

Jostein Gaarder: Sofies Welt



„Wer bist du?“ – „Woher kommt die Welt?“ Als Sofie Amundsen kurz vor ihrem fünfzehnten Geburtstag von einem Unbekannten Briefe mit diesen existenziellen Fragen erhält, wundert sie sich zunächst. Noch ahnt sie nicht, dass sie gemeinsam mit ihrem Lehrer Alberto Knox am Anfang einer faszinierenden Reise durch die Geschichte der Philosophie von ihren Anfängen bis in die Gegenwart steht. Im Laufe ihres Philosophiekurses liest Sofie von den Naturphilosophen, Sokrates und dem Orakel von Delphi. Per Videobotschaft zeigt Alberto ihr das Athen von Platon und Sokrates. In der alten Marienkirche begeistert er sie für die Philosophie des Mittelalters. Die Errungenschaften großer Epochen wie der Renaissance, des Barocks und der Romantik und bedeutender Philosophen wie Hegel, Marx und Darwin folgen schon bald. Gleichzeitig stellen Postkarten, die zwar bei Sofie landen, aber an eine gewisse Hilde adressiert sind, die Welt des jungen Mädchens schon bald endgültig auf den Kopf. War der Philosophiekurs womöglich gar nicht für Sofie selbst, sondern für die ebenfalls fünfzehnjährige Hilde bestimmt?

Welche Rolle spielt Hildes Vater, der UN-Major Knag, bei all dem? Warum sieht Sofie Hildes Gesicht im Spiegel? Und vor allem: Was bedeutet all dies für Sofies und Albertos Identität? Es ist ein Mysterium, dem die beiden nur mit Hilfe der Philosophie auf die Spur kommen können. Der nicht nur für Jugendliche geschriebene philosophische Roman „Sofies Welt“ erschien in Norwegen erstmals im Jahr 1991. Anschließend wurde er in mehr als 40 Sprachen übersetzt und über 40 Millionen Mal verkauft. Nachdem er 1994 mit dem „Deutschen Literaturpreis“ ausgezeichnet wurde, folgte 1999 unter dem gleichen Titel die Verfilmung von Regisseur Erik Gustavson. (hwi) ■

DVD-Tipps der Redaktion

Lucy

Die US-Studentin Lucy (Scarlett Johansson) ist auf Party-Urlaub in Taipeh, wo sie von ihrem neuen kleinkriminellen Freund Richard gebeten wird, einen Koffer an den mysteriösen Mr. Chang zu übergeben. Bei der Übergabe geht alles schief, Richard wird hingerichtet und Lucy von Mr. Chang gefangen genommen. Sie wird dazu gezwungen, eine neue Superdroge nach Europa zu schmuggeln, die zuvor in ihren Bauch implantiert wird. Nachdem sie jedoch zusammengeschlagen worden ist, wird die gefährliche Substanz in ihrem Körper freigesetzt und löst ungeahnte Kräfte aus. Sie entwickelt übermenschliche Fähigkeiten und wird zu unerwarteten Entscheidungen verleitet. Lasst euch von dem Film überraschen: „Lucy“ ist ein wahnsinniger Film, bei dem man einen Riesenspaß hat! (rp) ■



Boyhood

Der Oscar-prämierte Film „Boyhood“ wurde in einem Zeitraum von zwölf Jahren realisiert. Das Besondere an dem Film ist, dass man die Entwicklung der Schauspieler im Verlauf des Filmprojekts beobachten kann, wie sie wachsen, reifen und altern. Die Besetzung bleibt die Zeit über dieselbe, und die Schauspieler konnten ihre Erfahrungen und eigenen Dialoge einbringen, was den Film realistisch macht. Der Film handelt von dem anfangs sechsjährigen Mason Jr., dessen Eltern sich früh scheiden ließen, wonach er und seine Schwester mit der alleinerziehenden Mutter umziehen. Eines Tages kehren sie wieder in ihre Heimat Texas zurück, wo Mason in eine neue Schule kommt und auch mehr Zeit mit seinem Vater verbringen kann. Dafür bringt die Mutter ständig Männerprobleme mit nach Hause. Bei diesem Film ist anspruchsvolle Unterhaltung garantiert! (rp) ■

Engagiert euch in der StuV!

Die Studierendenvertretung, kurz StuV, besteht aus 18 gewählten Mitgliedern. Zu diesen gehören die Bereichssprecher aus Technik und Wirtschaft sowie eine unbegrenzt große Gruppe nicht gewählter Mitglieder. Die Kursprecher, von denen es pro Kurs zwei gibt, und alle anderen immatrikulierten Studierenden haben die Möglichkeit, sich der Gruppe der nicht gewählten Mitglieder anzuschließen. Die beiden Studiensprecher und die beiden Finanzbeauftragten stehen an der Spitze der gewählten und nicht gewählten Mitglieder der StuV und werden aus der Gruppe der Bereichssprecher gewählt.

Die Mitglieder der StuV setzen sich nicht nur für eure Interessen ein, sondern leisten mit vielen Aktionen und Partys auch einen wichtigen Beitrag zur Auflockerung des Studienalltags. So werden das erfolgreiche Volleyball-Bändele-Turnier und – bei großer Nachfrage – der erste Durchgang des Tischkickerturniers im Frühling wiederholt. Während Filmabende einmal pro Monat stattfinden, erfolgt der Verkauf von DHBW-Pullovern regelmäßig mittwochs zwischen 19.00 und 19.30 Uhr. Neben dem Angebot von Tanzkursen soll auch die DHBW-Band wieder ins Leben gerufen werden. Zudem engagieren sich die Mitglieder der StuV für das standortübergreifende Projekt „DHBW-Lebensretter“. Am 13. Mai wird neben der Blutspendenaktion über die Möglichkeit zur Organspende und über Gefahren wie Alkohol am Steuer informiert. Im letzten Jahr motivierte die StuV allein am Standort Mosbach knapp 200 Blutspender.

In Planung sind zudem ein Spendenlauf, ein zweites „Kino unter den Sternen“ auf dem Marktplatz und verschiedene Partys, die ungefähr einmal pro Monat stattfinden sollen. Gleichzeitig stehen die Weiterbildung von Studierenden, zum Beispiel in Sachen Steuern und Finanzen, und gegebenenfalls Projekte in Kooperation mit dem Jugendgemeinderat in Mosbach auf der Agenda. (hwi) ■

Voll vernetzt!

Das Social-Media-Studierendenwerk

Was steht heute in der Mensa auf dem Speiseplan? Wann ist nochmal die nächste BAföG-Sprechstunde? Wo findet eigentlich die nächste Party statt? Alle Fragen rund ums Studileben beantwortet das Studierendenwerk nicht nur auf seiner Homepage, sondern auch auf den wichtigsten sozialen Plattformen wie Facebook und Twitter. Dort erhaltet ihr schnell und zuverlässig alle Informationen zu Veranstaltungen, Mensa-Specials oder aktuellen Beratungsangeboten. Wer nichts verpassen will, kann sich jederzeit unterwegs erkundigen – ganz direkt, schnell und praktisch über das eigene Smartphone. Dafür gibt es außerdem die Studierendenwerk-Heidelberg-App für iOS, Blackberry und Android mit regelmäßigen Updates, übrigens entwickelt in Kooperation mit dem ehemaligen Heilbronner Studenten Antonios Stergatos. Das Update für iOS steht euch ab Sommer zur Verfügung.

Über die Facebook-Seite des Studierendenwerks, die seit 2013 online ist, könnt ihr Wünsche, Kommentare und Fragen aller Art loswerden. Das Studierendenwerk Heidelberg freut sich über eure Anregungen und natürlich auch über jedes Like. Unter www.facebook.com/studierendenwerk.heidelberg könnt ihr euch informieren. Wer Facebook nicht nutzt, kann auch bei Twitter reinschauen, denn da sind die Nachrichten für jeden einsehbar, auch für Nutzer ohne eigenen Account. Interessant für alle internationalen Studierenden ist dabei außerdem, dass alle Neuigkeiten sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zur Verfügung stehen. Unter twitter.com/StwHD bzw. twitter.com/StwHD_english findet ihr alle Meldungen des Studierendenwerks. (fel) ■

Das Portal hochschulenhoch³

Ihr wollt euch über euer Studium und eure Hochschule informieren oder interessiert euch für die Region Heilbronn-Franken und ihr kulturelles Angebot? Oder seid ihr auf der Suche nach einer Wohnung oder einem Job? Dann seid ihr beim Portal hochschulenhoch³ genau richtig!

„Unser Hochschulportal spricht vor allem zwei Zielgruppen an“, erzählt Redakteur Tobias Wieland.

„Zum einen sind es Studieninteressierte, die sich auf hoch³ über die beteiligten Hochschulen und die Region informieren können. Zum anderen wenden wir uns natürlich auch an die aktuell Studierenden und informieren sie über alle Neuigkeiten am Campus. Und da Vorlesungen und Seminare nicht alles sind, gibt es auch alle wichtigen Infos rund um die Themen Nachtleben, Wohnen und Studentenjobs.“

Im November 2014 veranstaltete hochschulenhoch³ den zweiten Science Slam³ in Künzelsau. Mit vollbesetztem Foyer und guter Stimmung wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg. Der wohlverdiente Sieger wurde mit Hilfe des Applausometers gekürt.

Auch eine zweite Auflage des hoch³-Campuslaufes ist in Planung, nachdem er im letzten Sommer erstmals stattgefunden hat. Details standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Falls eine Neuauflage realisiert werden kann, wird es die eine oder andere Änderung am Konzept geben.

Eine wichtige Neuerung gab es zum Februar 2015: Nach Tobias Wieland ist jetzt Katharina Freundorfer die verantwortliche Portalmanagerin von hochschulenhoch³ und freut sich auf viel Kontakt zu den Studierenden. Sie ist unter katharina.freundorfer@stimme.de erreichbar. Präsent ist das Portal außerdem auf Facebook, Twitter und youtube. (hwi) ■



Neuer Anstrich online



Ja, es hat sich was getan. Die neue Website eures Studierendenwerks erstrahlt in neuem Glanz. Mit einem modernen und übersichtlichen Design sind die Inhalte noch leichter zugänglich. Auch das neue Logo hat seinen Platz gefunden. Passend dazu ist das Outfit der Homepage jetzt in freundlichen Grüntönen gehalten. Im Download-Bereich findet ihr alle Formulare auf einen Blick. Über die neue Suchfunktion habt ihr schnellen Zugriff auf alle Themen, und auch die Schriftgröße lässt sich anpassen. Auch wer nicht auf Twitter unterwegs ist, bekommt hier die neuesten Meldungen des Studierendenwerks Heidelberg präsentiert oder kann sich auf die Facebookseite klicken. Selbstverständlich findet ihr weiterhin alle gewohnten Services. Zusätzlich dürft ihr in der Rubrik „Lob & Tadel“ selbst aktiv werden und das loswerden, was ihr dem Studierendenwerk schon immer mal sagen wollt. Also schaut rein! (ari) ■

Die Goldenen Zwanziger

In diesem Monat hatten zwei meiner besten Freundinnen Geburtstag. Klar, Geburtstag hat jede/r einmal im Jahr. Aber einen runden Geburtstag, den hat man nur alle zehn Jahre, und eben diesen hatten die beiden. Mir steht dieser Tag in einem halben Jahr auch bevor. Dann werde ich ebenso die Schwelle zu einem neuen Jahrzehnt überschreiten und 20 Jahre alt sein. Meine Formulierung mag vielleicht einen leicht betrübten Unterton haben. Aber ist das denn wirklich nötig? Sollte man sich nicht lieber sehr darauf freuen, 20 Jahre alt zu werden?

Ich habe mich gefragt, was es eigentlich bedeutet, 20 Jahre alt zu sein. Zunächst bedeutet es für mich, dass ein ganz neuer Lebensabschnitt beginnt. Die Blütezeit des Lebens bricht nun an, wie man allgemein so schön sagt. Meine Großeltern meinen rückblickend: „Die Goldenen Zwanziger sind eine ganz besondere Zeit, eine ganz außergewöhnlich schöne Zeit.“ Ob ich das später wohl auch so verträumt und lächelnd sagen kann?

Ganze zehn Jahre lang wird nun diese Zwei meine Alterszahl anführen. In diesem Lebensabschnitt sammelt man eine Unmenge an schönen, traurigen und bereichernden Erfahrungen. Das Studium abschließen, eine Arbeit finden, vielleicht sogar heiraten, sesshaft werden und mit der Familienplanung beginnen, neue Freundschaften schließen, alte Freunde aus den Augen verlieren, verschollen geglaubte Freunde auf einem Klassentreffen wiedersehen, die erste Faltencreme kaufen, sich über die Jugend und neue Dehnungsstreifen beschweren ...

Das Leben als „Twenty“ ist etwas ganz Besonderes. Man ist jetzt kein Kind mehr, soviel steht schon einmal fest. Allerdings würde ich mich auch nicht als eine reife Person ansehen, eher schon als junge Erwachsene. Jedenfalls steht man mitten im Leben und kann seine Schritte neu lenken. Im Hintergrund vertraut man dann vielleicht doch darauf, dass man am Ende dieses Jahrzehnts halbwegs glücklich ist. Falls dies nicht der Fall sein sollte, steht das nächste Jahrzehnt schon vor der Tür.

Insgesamt muss ich sagen, dass ich mich darauf freue, 20 Jahre alt zu werden. Ich freue mich bereits jetzt auf viele neue Erlebnisse, die mein Leben erfüllen werden. Auch wenn nicht alle angenehm sein werden, so haben sie doch eines gemeinsam: Ich kann aus ihnen lernen und meine imaginäre Kiste mit Erinnerungen füllen, sodass ich später hoffentlich auch mal zu meinen Enkeln – ebenso verträumt und lächelnd wie meine Großeltern zu mir – sagen kann: „Die Goldenen Zwanziger sind wirklich eine besondere Zeit, eine ganz außergewöhnlich schöne Zeit“.

Christina Hermann

Die Campus-Autorinnen und -Autoren erzählen jedes Semester abwechselnd aus ihrem Leben.

Ab in die Zwanziger!

Die meisten Studierenden sind zwischen 20 und 30 Jahre alt. Die Campus-Redakteurinnen und Redakteure erzählen euch von ihren Wünschen und Ängsten zu diesem Jahrzehnt:

Angelika Mandzel

Meine größten Ängste sind wohl, durch das Studium zu hetzen und dadurch die Zeit zu vergessen, zu leben, zu entdecken. Aber auch, dass ich mich unter Druck setze, alles ruckzucki zu bestehen und zu erledigen. Und, ehe ich mich's versehe, im Berufsalltag zu stecken. Und ganz allgemein die Angst, später vielleicht mal zu denken: Warum habe ich das gemacht, das studiert und verkaufe heute nicht Muschelketten unter der Sonne Hawaiis. Und mein größter Wunsch ist eigentlich ganz simpel: Dass ich irgendwann auf meine Zwanziger zurückblicke und mir denke – „Die waren ganz schön golden.“



Paul Heeren



Die Hälfte der Zwanziger ist für mich ja bereits um. Es waren vor allem Jahre der Freiheit und der Selbstfindung im Studium und im Leben. In den nächsten fünf Jahren bin ich nun wieder zu mehr Bindungen bereit, sei es in Familie, Beruf oder Beziehung.

Heike Wittneben

Die Zwanziger sind ein wichtiger Lebensabschnitt. Ich erhoffe mir von diesem Jahrzehnt, Erfolg im Studium zu haben, gesund zu bleiben, zu reisen, viele nette Menschen zu treffen, Spaß an dem zu haben, was ich mache, und mich allgemein weiter zu entwickeln. Am Ende dieses Jahrzehnts möchte ich ganz viele schöne Erinnerungen angesammelt haben, an die ich auch später gerne denke.



Jessica Walterscheid



Die Zwanziger sind eine Zeit des Ausprobierens und Entdeckens. Vor allem des Sich-selbst-Entdeckens. Ich bin mittlerweile genau mittendrin und kann jedem nur empfehlen: Geht raus! Entdeckt die Welt und erlebt was! Und vor allem: Macht euch nicht so viele Sorgen, es wird schon alles gut werden. Ich war drei Monate alleine in Asien unterwegs, hatte kaum was geplant, und es wurde die schönste Zeit meines (bisherigen) Lebens. Jeder Tag ein neues Abenteuer. Ich habe nicht nur viel über die Kultur und die Menschen um mich herum erfahren, sondern auch viel über mich selbst. Auch wenn das Studium einen fordert und man im Alltagstrott hängt, schaut trotzdem, dass ihr rauskommt und was erlebt – egal ob backpacken in Asien oder Campen im Schwarzwald. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Alle Infos auch unter
www.studierendenwerk-heidelberg.de
oder info@stw.uni-heidelberg.de



STUDIERENDENWERK
HEIDELBERG